

7000 Arbeitsstunden für die neue Halle

Enorme Eigenleistung der Stockschützen des TSV Schwabhausen

Schwabhausen – Sie ist am Puls der Zeit und ein Vorbild für Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Die Rede ist von der neuen Stockschützenhalle des TSV Schwabhausen, die jetzt feierlich mit zahlreichen Gästen eingeweiht wurde.

„Wir haben viel Glück gehabt“, betonte Abteilungsleiter Dr. Ulrich Clormann in seiner Rede. Glück, das sich in vielen auch unerwarteten Momenten zeigte – aber auch, dass es während der Bauphase keine Unfälle gab. Es lag von Anfang an ein Segen über diesem Projekt, wie er fand. Er bat Diakon Hans Steiner nun auch um den offiziellen Segen.

Seit der Gründung der Stockschützenabteilung im Dezember 1982 ist die Eigenleistung für die Stockschützen ein gelebtes Prinzip. Clormann gab einen detaillierten Einblick in die Vereinsgeschichte, von der Idee bis zur Entstehung und der Fertigstellung der neuen Halle. Viele Bilder, Fakten und Anekdoten vermittelten anschaulich, was die Stockschützen in den vergangenen vier Jahren bewegt und erreicht haben.

Der Startschuss fiel im Jahr 2020

Im Jahr 2020 fiel der Startschuss für die neue Halle, die zunächst nur aus vielen Stützen und Riegeln bestand sowie haufenweise Stahlbetonteilen – alles abgelegt auf einer Wiese in Saarbrücken. Die Verantwortlichen waren sich unsicher, ob sie die Einzelteile einer ehemals aufgestellten Halle kauft sollten. Doch die Unsicherheit, ob alles passt und die

Tatkräft der Vereinsmitglieder beim Bau wurde finanziell vom Bayerischen Landessportverband, der Gemeinde Schwab-

hausen, dem TSV sowie durch private Darlehensgeber gefördert. Bürokratische Hürden wurden erfolgreich gemeis-

tert, die lokalen Firmen und Handwerker halfen mit Preisnachlässen und Ratschlägen. Besonders hervorgehoben

wurden Georg und Herbert Gasteiger, die mit ihrem Fachwissen und zahllosen Arbeitsstunden entscheidend zum Erfolg des Projekts beitrugen. Als Dank erhielten sie von ihren Vereinskameraden ein Fotobuch, das all die Höhepunkte dieses Vorhabens dokumentiert.

Als ein Vorzeigeprojekt sieht auch der TSV-Vorsitzender Thomas Löffler die Halle, das Engagement der Stockschützen sei vorbildlich. Besonders beeindruckend ist für ihn, dass die Realisierung des Projekts nur einen Bruchteil dessen sei, was den geschätzten Versicherungswert ausmacht.

Lobende Worte fand auch der zweite Bürgermeister Florian Scherf, der in Vertretung von Gemeindechef Wolfgang Hörl ein originelles Erinnerungsgeschenk überreichte. „Es ist ein Vorzeigeprojekt, was hier Schritt für Schritt auf die Beine gestellt worden ist. Diese Halle ist nicht nur ein Bauwerk, sondern ein ‚Edelstein‘ auf dem TSV-Gelände.“

Mit rund 7000 geleisteten ehrenamtlichen Arbeitsstunden stellt das Projekt ein herausragendes Beispiel für gelebte Eigenverantwortung und Zusammenarbeit dar. Die einmalige und beispielhafte Nachhaltigkeitsstrategie betonte auch Landrat Stefan Löwl und was hier im Ehrenamt erreicht worden ist, beeindruckte auch Günter Dietz, Kreisvorsitzender vom Landessportverband Bayern. Nach dem offiziellen Teil saß man noch lange gemütlich an den festlich geschmückten Tischen in der neuen Halle zusammen. **ROSWITHA HÖRTL**



Zahlreiche Mitglieder des TSV saßen an den festlich geschmückten Tischen in der neuen Stockschützenhalle.

HR (2)



Viel Lob gab es von BLSV-Kreisvorsitzendem Günter Dietz, Ehrenmitglied Josef Mederer, Landrat Stefan Löwl, zweitem Bürgermeister Florian Scherf mit seinem Erinnerungsgeschenk, Stockschützen-Abteilungsleiter Dr. Ulrich Clormann, Herbert Gasteiger, Diakon Hans Steiner, Georg Gasteiger und dem TSV-Vorsitzenden Thomas Löffler.

HR